

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 2. August 1901.

Nummer 48

Aus dem Staate.

* In vielen Plätzen des Staates er- eigneten sich in letzter Woche Todesfälle infolge der Hitze.

* Die Milchleute und die Viehstallbesitzer in Omaha haben ihre Preise um 20—35 Prozent erhöht.

* Albert Jährpach, ein Stadtarbeiter in Omaha, erkrankte plötzlich im Wisconsin, hier seiner Freunde waren in der Nähe, doch konnten sie ihm nicht helfen. Man nimmt an, daß er von Krämpfen befallen wurde.

* In Norfolk wurden bei der am Montag abgehaltenen Spezialwahl die in Vorschlag gebrachte Bondausgabe von \$16,500 für Einrichtung einer Anlage für elektrisches Licht, in Verbindung mit den städtischen Wasserwerken gutgeheißen.

* Hiram Ashpugh zu Fairbury, welcher einen kleinen Expresswagen fuhr, hatte ein Pferd, welches er besonders lieb hatte. Das Tier erkrankte plötzlich am Kopf und mußte getötet werden. Letzte Woche nun starb auch Ashpugh, mit allen Symptomen der Kopfkrankheit.

* Eine Meile östlich von McCook wurde Ben Glason von Nelson von einem Zuge der B. & M. Bahn überfahren und getötet. Die Coroners Jury sprach die Bahngesellschaft von aller Schuld frei. Die Leiche Glason's wurde nach Nelson gebracht zur Beerdigung.

* Der Wasserverbrauch in der Stadt Omaha war in letzter Zeit ganz enorm und betrug 25 Millionen Gallonen täglich während sonst zur selben Zeit nur 14 bis 17 Millionen Gal. gebraucht wurden. Die Wasserversorgung war jedoch im Stande, diesen riesigen Ansprüchen gerecht zu werden.

* Ein Vorkmann der Missouri Pacific Brückenarbeiter, Henry Herber, wurde bei Weeping Water verletzt bei der Arbeit an einer Brücke und zwar durch den Fall eines schweren Stückes Holz. Er brach ein Bein, eine Rippe wurde ihm zerquetscht sowie die rechte Seite verletzt. Man brachte ihn nach dem Atchison Hospital.

* Der in den Maschinenwerkstätten der Burlington Bahn zu Plattsmouth beschäftigte C. S. Carlson hatte leihweise das Unglück, daß sein linker Arm von einem Triebrad erfasst wurde. Ein Mitarbeiter hatte Geistesgegenwart genug und sprang schnell herzu und riß ihn zurück, wodurch Carlson gerettet wurde und mit leichter Verletzung davon kam.

* Beim Fahren von Weizen zur Dreschmaschine wurde der Sohn von John T. Dobbs bei Wymore schlimm verletzt, indem seine Pferde vor der Dampfmaschine scheuten und durchbrannten. Er wurde vom Wagen geschleudert und zwei Rippen gingen ihm über Hals und Kopf, ihm schwere Verletzungen zufügend, doch denkt der behandelnde Arzt, ihn durchzubringen.

* Der Eisstrahl in Omaha hat die Eispreise erhöht und zwar für Privathäuser auf 60 Cents pro 100 Pfund. Saloons bezahlen 35 Cts und andere Geschäfte zwischen diesen beiden Preisen, 40, 45, 50 und 55 Cents pro 100 Pfund. Das Publikum war natürlich sehr erfreut, als am Sonntag Morgen die Eisleute die Karten herumbrachten welche die Preiserhöhung anzeigen.

* Zwei Bligableitermänner kamen leihweise auf die Farm von William Betts in Cass County, in der Nähe von Avoca und nach diesen Reden unterzeichnete er einen Contract. Nachdem die Männer ihn verlassen, überdachte er sich die Geschichte und telephonirte an den Advokaten Travis in Plattsmouth um Rath. Dieser gab ihm den Rath, wenn Leute zum Abdringen der Bligableiter kämen, dieselben nicht anbringen zu lassen. Nach ein paar Tagen kamen 3 Mann, mit der Absicht, die Bligableiter aufzulösen. Er suchte sich den aus, der seiner Ansicht nach wohl der „Boss“ sei und forderte ihn auf, ihm nach dem Stall zu folgen, da er ihm allein was zu sagen habe. Dort angelangt, frag er ihn, ob er den Contract habe. Dies wurde bejaht. Als Betts denselben zu sehen verlangte, wurde dies verweigert, ein Handgemeine folgte, wobei Betts den Bligableitermann zu Boden warf und ihm den Contract aus der Tasche nahm. Dann ging er nach dem Hause, holte eine Schrotflinte und besaß den Dreien, den Platz zu verlassen, widrigenfalls er Siebe aus ihnen machen würde. Sie gingen. Ob sie nun den Farmer belangen werden, wissen wir nicht.

Um das Blut zu reinigen muß der Magen behandelt werden. Der Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigt das Blut sofort.

* Rev. Wm. Windolph, Bruder unseres Herausgebers, der bisher sein Wirkungsfeld in West Point und Umgegend hatte, übersiedelt dieser Tage nach Greighton in Knorr County.

* Unter dem alten Jagdgesetz wurden am Samstag zu Pawnee City Ddo und Art Percival um je \$20 und Kosten gestraft wegen Tödtung eines Hirsches. Die That war im letzten Jahre geschahen. Die Angeklagten haben appellirt.

* In Columbus wurde am Montag auf dem U. P. Bahnhof der 72 Jahre alte Wm. Spein überfahren und getötet. Der alte Mann war sehr taub und hörte jedenfalls das Pfeifen der Lokomotive nicht, als er die Geleise kreuzte.

* Bei Chappell war eine auf dem Geleise befindliche Kuh die Ursache, daß zwei Refrigeratorcars eines östlich gehenden Frachtzuges der Union Pacific Bahn entgleisten und demoliert, sowie einige andere Frachtwagen beschädigt wurden.

* Der böhmische Farmer Wm. Petraschek, drei Meilen südöstlich von Table Rock, bekam seine Hand in den Cylinder einer Dreschmaschine und wurde dieselbe arg zerfleischt. Er war dabei die Cylinderzähne zu reparieren, als der Ingenieur plötzlich die Maschine in Gang setzte, ohne ein Zeichen der Warnung zu geben.

* Trotdem der größte Theil der diesjährigen Kornerte verloren gegangen ist durch die so lange erhaltende Dürre, so giebt es doch noch welche Felder, die immer noch einen ziemlichen Ertrag versprechen, so daß es doch noch etwas Korn giebt. Namentlich im Platte Thal giebt es eine große Anzahl Felder, die vielleicht eine halbe Ernte ergeben.

* Eine Anzahl Leute in Ost Lincoln haben gedroht, klagbar zu werden, wenn ihnen nicht das Wasser geliefert wird wofür sie bezahlen. Sie wohnen an D Straße, in der Gegend zwischen 28ster und 32ter. Sie beschwerten sich, daß das Wasser-Departement immer mehr Kunden annimmt, ohne im Stande zu sein, die vorhandenen mit genügend Wasser zu versorgen.

* Zu St. Libory starb am Samstag den 27. Juli Frau Nic Ahrends Sen., im Alter von nahezu 80 Jahren. Frau Ahrends war in Lurenburg am 25. November 1813 geboren. In 1877 kam die Familie nach Nebraska, nachdem sie vor dem bei Port Washington in Wisconsin gewesen war und wohnten sie seitdem zu St. Libory. Die Familie ist sehr angesehen und beliebt. Das Begräbniß der Frau Ahrends fand Dienstag Vormittag zu St. Libory statt.

* In einem Wasserbehälter erkrankte am Sonntag Nachmittag der 4 Jahre alte Sohn von John Bauer, eine Meile südlich von Nebraska City. In dem Behälter, der etwa 80 Fuß hoch und 5 Fuß Durchmesser hatte, waren etwa 5 Fuß Wasser und der Kleine stand auf dem Rande, mittels einer Blechtaue Wasser daraus schöpfend, das er über seine kleinen Spielkameraden ausgoß. Beim letzten Mal verlor er das Gleichgewicht und fiel in's Wasser. Die anderen Kinder waren zu klein um zu helfen und ehe andere Hilfe da war, war das Kind ertrunken.

Eines Seelforger's gute Arbeit.

Ich hatte einen heftigen Anfall biliiäres Fieber, holte eine Flasche von Chamberlain's Cholera und Dysenterie Mittel, nahm zwei Dosen und war ganz kurt. Sagt Rev. A. A. Vomer, von Emporia, Kan. Mein Nachbar gegenüber war krank über eine Woche und hatte zwei oder drei flüssigen Stühle zum Arzt. Er gebrauchte viele drei oder vier Tage ohne Besserung, dann holte er einen andern Arzt, welcher ihn für einige Tage behandelte, doch ohne Erfolg. Ich ging am nächsten Morgen hin, ihn zu sehen. Er sagte, seine Gedärme wären in einem verzweifelten Zustande und daß durch das während der Abwesenheit sein Stuhlgang beinahe wie Blut aussähe. Ich frag ihn, ob er Chamberlain's Cholera und Dysenterie Mittel probirt habe und er sagte, Nein. Ich ging heim und brachte ihm meine Flasche und gab ihm eine Dose; sagt ihm, daß er in 15 oder 20 Minuten eine andere Dose nehmen sollte, wenn nicht Erleichterung erfolgte, aber er nahm keine mehr und war vollständig geheilt. Ich glaube es ist die beste Medizin, die ich je gebraucht. Zum Verkauf bei A. W. Emchheit.

Der „Anzeiger und Herald“ ist das inhaltreichste Familienblatt des Westens und kostet nur \$2 pro Jahr.

CASTORIA. Trägt die Unter- schrift von *Chas. H. Fletcher* Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt

Lincoln und Umgegend.

* Ende letzter Woche verheiratheten sich Peter Kust und Maggie Schnell, 22 resp. 18 Jahre alt, Beide von Lincoln.

Das einzige was man thun kann wenn man an Rückenschmerzen leidet, ist denselben tüchtig mit St. Jakob's Del einzureiben, welches die Muskeln stärkt, und die Schmerzen vertreibt.

* Das Gesundheits-Departement ist vom Countyclerk benachrichtigt worden, daß nicht nur über alle Todesfälle, sondern auch alle Geburten genau Buch geführt werden muß, was bis jetzt nicht geschah.

Wenn ein Händler Euch ersucht, etwas zu nehmen, was gerade so gut wie Rody Mountain Thee sein soll, der von der Madison Redtin Co. hergestellt ist, fragt ihn, ob er dabei mehr Geld verdient. Fragt bei Euren Apotheker.

* Im Countygericht wurde letzte Woche das Gefühls eingereicht von S. W. Mills, als Vormund ernannt zu werden für Gustie Klüsch, an Stelle des verstorbenen John D. Klüsch und der Richter machte die Veränderung.

* Ein flottgehendes Restaurant mit 80 bis 100 Personen am Mittagstisch und 30 beständigen Kostgängern, ist mit allem Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Nachfragen bei Charles Meyer, 113 Süd 9te Straße, Lincoln, Neb. 41-1

* Der Strafenlehrer Joe Silver wurde im Polizeigericht um \$10 und Kosten gestraft, weil er etwa 50, zu einem Seitenweg gehörige Bretter gestohlen hatte und sich schuldig bekannte. R. R. Norris hatte die Anklage gegen ihn gemacht.

* Fr. Eliza Marshall, welche leihweise von ihrem Bruder Frank geschossen und schwer verwundet wurde, zur selben Zeit als derselbe seine Richte erschoss, ist ihren Verletzungen erlegen und wurde Sonntag Nachmittag begraben von der Mt. Zion Baptisten Kirche aus und waren zahlreiche Leidtragende anwesend, so daß die Kirche nicht alle fassen konnte.

* Die „Elks“ von Lincoln haben die Elks von Beatrice, Grand Island, Hastings, Council Bluffs und Omaha eingeladen, um an ihrem Fest in Lincoln Part theilzunehmen, welches für den 23. August arrangirt ist. Die Bewirtung der Gäste wird frei sein. Jeder Elk hat das Recht, einen oder zwei Freunde einzuführen.

* Der alte Gärtner S. P. Cole, welcher letzte Woche verunglückte als er, nach dem er die Deichsel seines Fuhrwerks niedersel, wodurch der Wagen in die Höhe geschleudert wurde und Cole auf das Straßenpflaster, wobei er schwere Verletzungen davontrug, erlag seinen Verletzungen im St. Elisabeth's Hospital, wohin er gleich geschafft worden war. Cole wohnte bei seinem Schwiegersohn E. E. Smith, drei Meilen westlich von der Stadt an A Straße. Das Unglück mit dem Wagen ereignete sich an 12ter und D Straße. Das Begräbniß fand Freitag auf dem College View Friedhof statt.

* Eine Schadenersatzklage für \$20,000 hat der Elektriker Matthew D. Neilley angestrengt gegen die Eigentümer des Lindell Hotel und eine andere Klage wegen \$318.95, welche Summe derselben ihm noch für Arbeit und Material schulden sollen. Den Schadenersatz verlangt er dafür, daß er auf einen unsicheren Deder trat, der eine Defnung verdeckte zu einer Grube wohin Schmirre, Wasser und Dampf abgeführt wurden. Er fiel durch die Defnung und wurde verbrannt und verbrüht in derselben, wodurch er dauernd verkrüppelt und beschädigt wurde, auch hatte er \$350 Doktorrechnungen zu bezahlen.

* Doktor Greene vom Ironsahl berichtet, daß es ganz besonders bemerkenswert sei, daß bei der großen Hitze der letzten Zeit so wenige der Insassen der der Krankenliste seien. Von den 430 die sich in dem Asyl befinden, sind nur drei krank und davon einer infolge Verletzungen, die er sich bei einem merkwürdigen Selbstmordversuch zuzog. Er wurde von Thayer County mit gebrochener Hüfte heringebracht, wo er im Gefängniß gewesen und die Idee gehabt, sich den Schädel auf dem Cementfußboden zu zerquetschen, indem er eine Wasserföhre hinausschleuderte, sich dann mit den Fingern an einer die Decke entlang laufende Röhre anhing und dann fallen ließ, wobei er sich den Schädel zerquetschen wollte. Beim Fallen drehte sich jedoch der Körper, fiel auf die Seite anstatt auf den Kopf und der Verdrückte trug nur eine gebrochene Hüfte davon.

* Das Bohnhaus des drei Meilen südöstlich von Waverly wohnenden Farmers James Shields brannte nebst sämtlichem Inhalt am Samstag vollständig nieder. Wie das Feuer entstand, weiß man nicht, da die ganze Familie abwesend war. Es war keine Versicherung vorhanden.

* Letzte Woche brannte der Stall hinter 1025 L Straße nieder und auch eine darin befindliche Kutsche, Charles F. Tarver gehörig. Der Stall gehört einer östlichen Investment Co. und sind Earl & McDonald Agenten. Tarver hatte den Stall gemietet und war nicht in der Stadt zur Zeit des Feuers. Der Expressmann Louis Spann hielt Pferde in dem Gebäude, doch waren dieselben auch nicht darin als dasselbe abbrannte. Bei Eintreffen der Feuerwehr an der Brandstätte ereignete sich eine Kollision zwischen dem Truck von Sprighenhau No. 3 und den Schlauchwagen von Sprighenhau No. 1. Letzterer wurde ziemlich beschädigt und auch das vorzügliche Feuerwehrpferd „Bomen“, eins der besten die wir haben, schwer verletzt, doch meint der behandelnde Thierarzt, es wieder herstellen zu können.

Menschenopfer. Mit dem Einbringen westlicher Civilisation in bis jetzt unbekanntes Länderstrecken des Orients kommen zu uns Berichte über den mysteriösen Sonnenkultus und damit verbundene Kinderopfer in den Niederungen am Fuße des Himalaya Gebirges in Asien. Es mag befremdend erscheinen, und doch ist es Thatsache, daß in dem civilisirten Abendlande, ja sogar in unserer Mitte, während der Sommerzeit durch die Nachlässigkeit der Mütter taufende von Kinder in zartem Alter geopfert werden. Kinder-Cholera ist zu Beginn nicht der schreckliche Moloch, zu welchem sie sich, wenn vernachlässigt, entwickelt und manches vielversprechende Leben könnte ihrem Rachen entstrichen werden, wenn bei Zeiten die nöthigen Vorsichtsmaßregeln eingenommen werden. Meistens jedoch preibigt man nur tauben Ohren. Herr Peter Huppert, Lebanon, Mo., nahm sich jedoch die Mühe zu Herzen. Er schreibt darüber: „Unser Entelchen, 17 Monate alt, bekam Kinder-Cholera. Sobald wir die Krankheit bemerkten, gaben wir ihm häufig geringe Dosen von Jorini's Magenstärker und zu unserer größten Freude war er in wenigen Tagen wieder gesund.“

Eingelandt.

Beatrice den 31. Juli 1901. Geehrte Redaktion!

Bei der ganze Staat freut sich auch das hiesige County, daß endlich ein fruchtbarer Regen eingetroffen ist. Die Hitze vor diesem Regen war eine enorme, aber nicht viel fähbarer als wie jetzt, wo der Thermometer 20 Grad weniger registriert. Daran hat natürlich die Feuchtigkeit der Lüfte Schuld.

Jetzt dürfen unsere Farmer doch wenigstens auf eine halbe Cornerthe rechnen, wie auch genügend Viehfutter in Aussicht steht.

Vor einigen Tagen fuhr ich mit Hrn. Sonderegger, Eigentümer der „German Nursery“ hinaus nach seiner Baumschule. Trotz des heißen Wetters stehen die jungen Pflanzen gut, sind stramm und kräftig, und bekunden die aufmerksame Behandlung. Diese Baumschule enthält gegen 60 Ader. Auf diesen befinden sich außer ansehnlich Millionen Locustpflanzen, eine Unmasse von Eichen, Catalpen, Bor-Eber, Ulmen, Maulbeeren, Osage, Ahorn, Hackberries etc. An Pflanzen für Obstbäume sind dort Tausende von jungen Äpfel-, Birn-, Kirschen-, Aprikosen- und Pfämenbäumen zu finden. Ebenfalls die besten Sorten Blumen und Beeren. Die Pflanzen dieser Baumschule haben einen guten Namen in allen Theilen der Ver. Staaten und die Nachfrage mehrt sich von Jahr zu Jahr. Und nach diesem schönen Regen darf der Eigentümer jedenfalls sicher sein, fernerhin allen Bestellungen gerecht werden zu können.

Es wird hier augenblicklich ziemlich viel gebaut. Namentlich sind es sehr schöne Wohnhäuser. Außerdem errichtet H. Dunn ein neues Geschäftshaus und Cummings wie Blad jeder einen großen Getreidespeicher. Die Wogen der Politik scheinen schon anfangen zu wullen. Besonders sind es die Aemter für Countyshameister und Scheriff, nach denen die Candidaten so angeln. Zu den Candidaten für letzteres Amt gehört auch S. W. Young, ein sehr geachteter Händler in Musikinstrumenten. Seit den 14 Jahren die er hier gewohnt, hat er sich stets als tüchtig, fleißig und ehrlich erwiesen, und es sollte mich gar nicht wundern, wenn er dieses Amt erhalten würde.

Martin's

Unsere große Sendung von **Schuhen** ist nun da!

All' die neuesten Fassons! All' die neuesten Moden! Jetzt ist die Zeit

Um Eure Schuhe zu kaufen. Mehr Werth für's Geld als Ihr sonstwo bekommt.

Peter's Diamond Brand

Schuhe mit Solifohle für kleine Kinder, Farben: lohfarben, roth und weinfarben, pro Paar 25c

Feine, gewendete Kleinkinderschuhe, Schwarz und roth, gesteppt, Größen 2-5, pro Paar 50c

Damen Dongola Kid Schnür- oder Knöpfschuh, Stoch Lipped, ein \$1.50 Schuh für pro Paar ... 98c

Damen Dongola Kid Schnürschuhe, Stoch Tip, Extension Sohle, Kope stitche, ein \$2.50 Schuh, für 1.98

Gute, schwere „Grained“ Männer Flugschuhe mit Gummizügen oder Schnalle, einfache und Doppelsohlen, pro Paar 1.35

Bisuta kalbberne Mannerschuhe, ein weicher Dill Tan Schuh, Schnüre oder Gummizüge, Paar 2.00

Kleinkinderschuhe, fancy Besting, In-laid Top, weiche Sohle, roth, wein, blau, rosa u. weiß, Paar 50c

Dongola Kid gewendete Kinderschuhe, Spring Absatz, Schnüre ob Knöpfe, schwarz ob wein, 5½-8, Paar .. 85c

„Perfecto“ Damen-Schnürschuhe in 4 versch. Arten, Spring u. Coin Toe, weite u. Medium Toe, Paar .. 1.50

Frang. Dong. Damenschnürschuhe, gewendete Sohle, Princeps u. Balsar Toe, frang. und Medium Absatz, pro Paar 2.50

Satin Halb Mannerschuhe, Gummizüge oder Schnüre, Cap oder weite Toe pro Paar 1.50

Eine Partie elegante Mannerschuhe, loh u. schwarz, angebrochene Größten, sonst 2.50-3.25, jetzt .. 1.98

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Gerade wie eine zurückgebliebene Unke treten die Boden hier noch dann und wann als Hirngespinnst auf. Aber jetzt scheinen sie alle fort zu sein und daß sie es immer bleiben mögen, wünscht Ihr ergebener Correspondent **Ernst Klüsch**.

— Von verschiedenen Leuten die gern Anderen blauen Dunst vormachen, wird in letzter Zeit großes Geschrei darüber gemacht, es bestehe die Absicht, falls das Courthaus an den Locuststraßenplatz gebaut werde, noch Land zuzukaufen, um den Platz zu vergrößern, da derselbe nicht groß genug sei und zwar solle dann das County ganz aehrigh geschöpft werden bezüglich des Preises. Erstens ist das an und für sich Blödsinn, denn der Countyplatz ist vollständig groß genug und bietet genügend Platz für das Courthaus, sowie auch das nöthige Gefängnisgebäude. Um aber dem Geschwätz von dem Schröpfen die Spitze abzubrechen, hat sich nun ein Konfortium von Bürgern gebildet, bestehend aus den Herren Wolbach, Hedde, Bartenbach, Allen, McAllister, Sondermann, Haysman und Jans, welche den ganzen Wiebe Platz bedingungsweise gekauft haben und falls das Courthaus auf dem Locuststraßenplatz gebaut wird, versprechen sie, dem County das fehlende Stück Land um den Platz abzurufen, zu verkaufen und nachdem wir also dieses großmüthige Anerbieten haben, hat hoffentlich die Notheile ein Ende.

CASTORIA. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt

NEBRASKA EPWORTH ASSEMBLY. Lincoln Part, 7. bis 15. August. Tausende von Nebraska Methodisten sehen mit größter Sehnsucht der Jahresversammlung der Epworth Assembly entgegen. Die Vorlesung ist ideal, und man kann sich immer darauf verlassen, daß das Programm amüsan, lehrreich und erbauend ist. Die diesjährige Versammlung wird den hohen Stand der früheren Jahre aufrecht erhalten. Das Programm umfaßt solche Vortragredner wie Eli Perkins, Col. Bain, Mrs. Grant, Robt. McIntyre, Fred Emerson Brooks, R. R. Stoddard u. Sam Jones. Halbe Raten nach Lincoln über die Burlington Route am 6., 7., 8., 10., 14. und 15. Aug. Tickets gut für Rückfahr bis zum 16. August.

Dr. G. Roeder. Deutscher Arzt. Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheit's Apotheke. Grand Island, Neb.

In einem Glase Wasser.

Thut eine Handvoll gläsernen Kaffees in ein Glas Wasser, waicht die Glasure ab und leht sie Euch an; rieht daran. Ob sie wohl zum Trinken einladet? Macht mit

Lion-Kaffee

dieselbe Probe. Das Wasser wird hell und klar bleiben, dieser Kaffee ist rein.

Das verfeinerte Badet säuert gleichmäßige Qualität und Frische.

Lionden

Gayden's Studio, 1029 D Str. Gute Cabinet-Photographien, von \$2- bis \$5 per Duzend. Bitte Dual 35-50 Cents per Duzend. Sprecht vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern. No. 1029 O Strasse